

**Stolzes Jubiläum: 50 Jahre DAV Summit Club**  
Alles begann 1957 mit dem "Fahrtendienst"  
"Panorama" 1/07



1957 - 2007:

## **Die größte Bergsteigerschule der Welt**

Vom Fahrtendienst zur DAV Summit Club GmbH

**2007 ist Jubiläumsjahr. Der DAV Summit Club feiert mit Freude und Selbstbewusstsein 50. Geburtstag. 1957 wurde der "Fahrtendienst" eingerichtet, aus dem später "Berg- und Skischule" bzw. GmbH und Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins hervorgingen. Aus kleinsten Anfängen ist die größte Bergsteigerschule der Welt herausgewachsen.**

Am 9. Juni 1957 gelingt Herrmann Buhl, Marcus Schmuck, Fritz Wintersteller und Kurt Diemberger die Erstbesteigung des Broad Peak im Karakorum-Gebirge, zwölftöchster Berg der Welt. Nach dem Rücktritt von Ministerpräsident Wilhelm Hoegner (SPD) regiert die CSU in Bayern. Willy Brandt ist Regierender Bürgermeister von Berlin.

In der niederbayerischen Bezirkshauptstadt Landshut ist der 33-jährige Finanzbeamte Hans Thoma Vorsitzender der DAV-Sektion. Als Referent für Ausbildung und Bergführerwesen im DAV-Verwaltungsausschuss macht er sich Gedanken über einen Reise- und Tourendienst für den Alpenverein. Sein Ansinnen stößt zunächst aber auf wenig Gegenliebe. "Wir sind kein Reisebüro", heißt es immer wieder.

## **Der DAV-Fahrtendienst**

Doch Hans Thoma, der ein neunseitiges Memorandum vorlegte, fragte die Skeptiker u. a.: "Warum soll sich der DAV angesichts aus dem Boden schießender Bewegungen zur Freizeitgestaltung – Jugendreise- und Freizeitdienst, Deutsches Freizeitwerk usw. - passiv verhalten und zusehen, wie ungeeignete Organisationen die Massen ins Gebirge bewegen?"



Die kleinen Sektionen waren nicht in der Lage, ihren Mitgliedern ein Reise- und Tourenprogramm anzubieten und so gab es einen uner-

wünschten Trend zu Großsektionen. Außerdem führte die zunehmende Motorisierung (Siegeszug des VW-Käfers) in der Wirtschaftswunderzeit innerhalb der Mitgliedschaft zu einem Rückgang der beliebten Sektionsfahrten. Die Möglichkeiten, zu ermäßigten Preisen ins Gebirge zu kommen, gingen für viele nicht motorisierte Mitglieder verloren. Außerdem sollte ein Instrument gefunden werden, weniger gut besuchte, unbekanntere, abgelegene DAV-Hütten nachhaltig zu fördern. Der Hauptverein war gezwungen, zu handeln.

Am 21. September 1957, bei der DAV-Hauptversammlung im Stadtsaal von Füssen/Allgäu, billigten die Delegierten von 229 Sektionen konsequent die Neuerung. In "Wald und Gebirge – der Sendung für Bergsteiger und Naturfreunde", berichtete der legendäre BR-Radio-journalist Bruno Erath: "Die Sektionsvertreter zeigten sich von den Ausführungen Hans Thomas sichtlich beeindruckt und stimmten der Einrichtung eines Fahrtendienstes mit großer Mehrheit zu".

Der DAV-Fahrtendienst veranstaltete unter der Federführung von Hans Thoma ab 1958 Ausbildungskurse, Tourenwochen, ausgewählte Wanderungen in abseitigen, besonders schönen Berggebieten und Hochgebirgsdurchquerungen. Die Leitung lag von Anfang an grundsätzlich bei "autorisierten, für die Veranstaltungen des Fahrtendienstes besonders ausgewählten und geschulten Bergführern", u. a. Otto Eiden-schink und Anderl Heckmair, einer der Erstdurchsteiger der Eiger-Nordwand.

## **DAV Berg- und Skischule**



1969 berief der DAV den Staatlich geprüften Berg- und Skiführer Günter Sturm, aufmüpfiger Vertreter einer neuen Generation, der als Leiter des Bergsportzentrums bei Sport-Scheck in Oberföhring bei München gerade den weltweit ersten künstlichen Kletterfelsen – 9 m hoch, 13 m breit und 900 Tonnen schwer – gegen alle Widerstände und Anfechtungen durchgesetzt hatte - zum neuen Leiter des Fahrtendienstes, der gleichzeitig zur DAV Berg- und Skischule umbenannt wurde.

Die alpine Fachwelt weiß, dass Günter Sturm je-weils die zweite Begehung von drei Achttausendern gelungen ist: von Kantsch (1975), Lhotse (1977) und Shisha Pangma (1980). Besonders stolz ist Günter Sturm auf den Erfolg an der Shisha Pangma, da sein Team damals die erste ausländische Expedition war, die von der chinesischen Regierung die Erlaubnis bekam, nach Tibet einzureisen. Die Achttausender Hidden Peak (1982) und Manaslu (1984) kamen hinzu.

Angesichts der bevorstehenden Gründung eines neuen Berufsverbandes für 120 Staatlich geprüfte Bergführer (VDBS – Verband Deutscher Berg- und Skiführer), war es eine ernsthafte politische Hürde für den erfolgreichen Achttausender-Bergsteiger Günter Sturm, dem Deutschen Alpenverein die bedrohte alpine Kompetenz zu erhalten. Schließlich war die satzungsgemäße Zuständigkeit für die Bergführer-Ausbildung ernsthaft infrage gestellt.

### **DAV Summit Club GmbH**

Darüber hinaus erforderten steigende Umsätze und Gewinne neue Strukturen. Und so wurde 1977 eine selbständige Körperschaft gegründet: die DAV Berg- und Skischule GmbH. Sieben Jahre später, 1984, erfolgte die Umbenennung in DAV Summit Club GmbH - Bergsteigerschule des Deutschen



Alpenvereins. Spätestens jetzt war der Fahrtendienst den Kinderschuhen entwachsen. In der Ära Sturm ging es darum, ein marktfähiges Unternehmen zu formen, eine Entwicklungsabteilung für moderne Alpinistik, deren Maßnahmen und Produkte am kommerziellen Erfolg gemessen werden.

Die Resultate ließen nicht lange auf sich warten. So gelang z. B. die Gründung einer Ausbildungskommission, bestehend aus drei Vertretern des DAV und zwei Vertretern des VDBS. Der Vorsitz blieb beim DAV. Profilierte Bergführer der DAV Berg- und Skischule bildeten die ersten Lehrteams für die Bergführerausbildung. Ein verbindlicher Alpinlehrplan entstand.

Die DAV Summit Club GmbH hat sich mit klaren Konzepten zum führenden Bergreiseunternehmen im deutschsprachigen Raum und zur größten Bergsteigerschule der Welt entwickelt. Mit rund 12.000 Teilnehmern und 15 Mio. € Umsatz 2005. Gründungsgeschäftsführer Günter Sturm entwickelte von 1969 an die revolutionäre und völlig neuartige Idee der "wiederholbaren Auslandsbergfahrt". Eine wesentliche Voraussetzung war dabei der Aufbau eines weltumspannenden Netzes einheimischer Trekkingagenturen – ein partnerschaftliches Konzept, das sich bis heute hervorragend bewährt hat und von allen späteren Bergreiseveranstaltern übernommen wurde.

### **"Trekking" – ein neues Wort macht Schule**

1969 – als unter Günter Sturm aus dem Fahrtendienst die Berg- und Skischule wurde und das Unternehmen rasch Fahrt aufnahm, schlug auch die Geburtsstunde für das "Trekking", auch wenn es den Begriff damals noch gar nicht gab. Es war der DAV Summit Club, der das Wort in den frühen Siebziger-Jahren erstmals werbewirksam im Katalog einsetzte. Der Begriff machte Schu-



le, erhielt wie das Konzept der "wiederholbaren Auslandsbergfahrt" Vorbildfunktion.

Von Anfang an verfolgte der DAV Summit Club auch das anfangs durchaus kritisch betrachtete Ziel: "Ausbildung zum selbständigen Bergsteiger". Und es gab von der ersten Stunde an organisierte Expeditionen für Top-Alpinisten. 1969, im Herbst dieses ereignisreichen Jahres erscheint der Summit-Urkatlog mit sechs Auslandsfahrten, führt die erste kommerzielle Expedition zum Aconcagua, 6959 m, in Chile. Expeditionsleiter Hermann Wolf, Preis DM 3.980,-.

1971 bietet der DAV Summit Club erstmals einen Sechstausender in Nepal an: Parchamo, 6273 m, im Rolwaling Himal. 1975 ist erstmals der Mount McKinnley, 6193 m, der höchste Gipfel Nordamerikas im Programm. 1976 folgt die erste kommerzielle Siebentausender-Expedition: unter Leitung von Erich Reismüller erreichen alle Teilnehmer den Gipfel des Trisul, 7120 m, im indischen Garhwal Himal. 1981 gelingt es dem Summit Club als weltweit erstem Veranstalter – nach Vermittlung durch Franz-Josef Strauß – Trekking in Tibet anzubieten. Ziel ist das nördliche Basecamp des Mount Everest.

Sigi Hupfauer leitet eine Expedition nach Qinghai in China zum 6282 m hohen Amne Matschin. Auch der Huascarán, 6768 m, der höchste Gipfel Perus, wird bestiegen. Nach der Eröffnung des Karakorum Highways erkundet Günter Sturm zusammen mit Franz Leander Neubauer, Erich Reismüller und Dr. Wolfgang Schaffert das Karakorum. Ziele sind Gondokoro-Gletscher, Baltoro-Gletscher mit Concordia-Platz sowie der Übergang vom Biafo-Gletscher zum Hispar-Gletscher und weiter bis nach Nagar im Hunza-Tal.

**Stolzes Jubiläum: 50 Jahre DAV Summit Club**  
Alles begann 1957 mit dem "Fahrtendienst  
"Panorama" 1/07



1982 findet die erste kommerzielle Summit-Achttausender-Expedition statt. Ziel ist die Shi-sha-Pangma, 8013 m, in Tibet. 1990 leiten Günther Härter und Sigi Hupfauer eine erfolgreiche Expedition zum Cho Oyu, 8201 m, 20 Teilnehmer erreichen den Gipfel. 1992 gelingt erstmals zwei Gruppen des DAV Summit Club, unter Leitung von Reinhold Messner und Bruno Baumann, die Wüste Takla Makan in China zu Fuß zu durchqueren.

Expeditionserfolge und spektakuläre Extrem-Trekkings brachten Popularität und gute Presse, bei "normalen" Bergsteigern machte sich der Summit Club aber vor allem mit alpiner Kompetenz, hervorragend ausgebildeten Bergführern und hoher Produkt-Qualität einen Namen.

"Twin-Konzept" und "Genuss-Plus" öffneten das Unternehmen für Bergwanderer. Auf hohe Ausbildungsstandards in der Bergsteigerschule wird bis heute größter Wert gelegt.

### **Weltweite Partner, hohe Qualität**

Seit 2004 setzt der Staatlich geprüfte Berg- und Skiführer und erfahrene Achttausender-Bergsteiger Günther Härter das Lebenswerk von Günter Sturm als neuer Geschäftsführer fort. Er war schon 1976 für den DAV als Ausbilder tätig, führte für den Summit Club ab 1979 weltweit Trekkinggruppen, wurde 1982 Leiter der Abteilung Alpen, organisierte und leitete erfolgreiche Expeditionen (z. B. Dhaulagiri, Manaslu-Süd-wand, Cho Oyu, Shisha Pangma, Ama Dablam, Baruntse, DAV-Trainingsexpedition Shivling).

Auch Günther Härter setzt – wie zuvor schon Günter Sturm – auf "hohe Produktqualität und faire Preise" – auch für die weltweiten Partner: "Wir betreiben kein Preisdumping, denn darunter würden vor allem die Schwächsten in der Dienstleistungskette

**Stolzes Jubiläum: 50 Jahre DAV Summit Club**  
Alles begann 1957 mit dem "Fahrdienst  
"Panorama" 1/07



leiden. Unsere Kunden erwarten höchste Qualität und sind bereit, dafür einen fairen Preis zu bezahlen."

Sehr erfolgreich ist der Summit-Auftritt im Internet. Der komplette Katalog ist eingestellt, regelmäßig werden Sonderreisen und Zusatzangebote vorgestellt. Bergführer und Reiseleiter stellen sich vor. Hier findet man Hintergrundinformationen zum Unternehmen, Sicherheitshinweise und das reich bebilderte, informative "Summit-Magazin":  
[www.dav-summit-club.de](http://www.dav-summit-club.de)

50 Jahre DAV Summit Club bedeutet auch 50 Jahre soziales Engagement. Die Bergsteigerschule des DAV war und ist sich ihrer partnerschaftlichen Verantwortung bewusst und unterstützt nachhaltig kontrollierte, förderungswürdige Projekte in Partnerländern. Ging es in der Vergangenheit z. B. um Aufforstung im Khumbu/Nepal, so wurde nach dem Erdbeben in Pakistan die "Messner-Mountain-Foundation" unterstützt. Aktuell fördert der Summit Club Bruno Baumanns "Kailash-Projekte".

### **Service-Einrichtung für DAV-Mitglieder**

Alleiniger Inhaber des DAV Summit Club ist der Deutsche Alpenverein. Die DAV Summit Club GmbH ist die 100-prozentige Tochter. Ein wohlgeratenes Kind, zu dem der Hauptverein gerne steht, fließen ihm doch Jahr für Jahr Gewinne zu. Die kommerzielle Tochter des gemeinnützigen Vereins hat als Bergsteigerschule und welt-weit tätiger Bergreiseseanbieter nach wirtschaftlichen Grundsätzen zu arbeiten. Erwirtschaftete Überschüsse kommen der Vereinsarbeit des DAV zugute – fließen also in Jugend- Natur- und Umweltschutz, in Hüttenpflege und Wegebau.

Der DAV Summit Club versteht sich auch als professionelle Service-Einrichtung für die Mitglieder. Er erfüllt den in der Satzung des

**Stolzes Jubiläum: 50 Jahre DAV Summit Club**  
Alles begann 1957 mit dem "Fahrdienst  
"Panorama" 1/07



DAV verankerten Vereinszweck "Förderung des Bergsteigens" durch eine weltweit einzigartige Angebotsvielfalt an alpinen Ausbildungskursen wie Bergsteigerreisen für jedes Anforderungsprofil, von Kulturwanderungen bis hin zur Organisation von Aichtausender-Expeditionen.

Was in der DAV-Zentrale (damals noch) auf der Praterinsel ganz klein begann, ist längst – nach mehrjährigem Zwischenstopp in der Münchner Innenstadt (Fürstenfelder Straße, nahe Marienplatz) – mit größeren Geschäftsräumen im eigenen Haus am Perlaicher Forst 186 in Harlaching (seit 1990) zur Premium-Marke in der Wachstumsbranche Bergsport-Reisen geworden.

Für viele DAV-Mitglieder ist der DAV Summit Club konsequentermaßen der erste und beliebteste Bergurlaubspartner. Bei den alpinen Programmen sind bereits über 90 Prozent der Teilnehmer Mitglied im DAV. Bei weiteren Teilnehmern ist der DAV Summit Club dank extrem hoher Kundenzufriedenheit ein perfektes Werbeinstrument zur Gewinnung neuer Mitglieder.

DAV-Mitglieder erhalten selbstverständlich einen Mitgliederrabatt: € 30,- für Kurse und Programme im Alpenprogramm, € 40,- für alle Reisen zu den Bergen der Welt (einmal im Jahr).

Der DAV Summit Club ist für viele ein unentbehrlicher Arbeit- und Auftragsgeber: 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hauptberuflich in der Münchner Zentrale tätig, für 350 Bergführer und Reiseleiter weltweit bedeuten die Aufträge des DAV Summit Club zum Teil unverzichtbare Einkommensmöglichkeit, vom Stammbergführer bis zum – vom DAV Summit Club selbst ausgebildeten - Sherpa-Guide in Nepal.



An mancher gewichtiger Zielsetzung aus den Anfangsjahren hat sich in 50 Jahren nichts geändert: der DAV Summit Club trägt wesentlich zur Auslastung und damit zum Unterhalt der DAV-Hütten im gesamten Alpenbereich bei. Für die Belegung der Hütten bei Kursen und Touren zahlt der DAV Summit Club jährlich rund eine Million Euro an Hüttenwirte und Sektionen des DAV. In diesem Betrag ist noch gar nicht eingerechnet, was Kursteilnehmer auf Hütten über das Arrangement hinaus aus eigenem Geldbeutel berappen. Summit-Kunden sind gerne gesehene Gäste. Mancher Hüttenwirt würde ohne die Grundauslastung durch den DAV Summit Club in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten.

Der DAV Summit Club ist auch einer der großen Anzeigenkunden des DAV und trägt so zur Finanzierung von „Panorama“ bei. In Zusammenarbeit mit "Panorama" bietet "Summit" regelmäßig attraktive, preisgünstige Leserreisen exklusiv für DAV-Mitglieder an, die bei den DAV-Mitgliedern äußerst beliebt sind (siehe Beilage "Summit-News") in dieser Ausgabe.

### **324 Seiten, 328 Reisen**

1957 wurde also der "Fahrtendienst" eingerichtet, aus dem später "Berg- und Skischule" bzw. GmbH und Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins hervorgingen. Der DAV Summit Club feiert 2007 50. Geburtstag. Mit Industriepartnern von adidas bis Zeiss, mit Agenten aus aller Welt, mit prominenten Ehrengästen und – vor allem – mit seinen Kunden. Die Kataloge sind randvoll mit Jubiläumsangeboten. Der "Große Summit" (Hauptkatalog) enthält auf 324 Seiten 328 Reisen, darunter 87 neu konzipiert.

Die Alpenabteilung hat die Programme für Frauen und Familien verstärkt. So gibt es 2007 erst-mals einen rein weiblich besetzten

**Stolzes Jubiläum: 50 Jahre DAV Summit Club**  
Alles begann 1957 mit dem "Fahrdienst  
"Panorama" 1/07



Kletterkurs. Neu ist z. B. auch die Ski-Plus-Station Gargellen/Montafon.

Die Auslandsabteilung setzt im Jubiläumsjahr zwei besondere Akzente: Tibet/China, mit Bruno Baumann in den Transhimalaya und nach Shangri-La, bzw. Südamerika mit Patagonien, Nordargentinien und dem Summit-Baukasten-system Peru. In Nepal ist der Klassiker von Jiri ins Everest-Basecamp wieder im Programm. Außerdem wurde die fünfte "Everest Summit Lodge" eröffnet, so dass man jetzt nahezu mit Hotelkomfort das Ama Dablam-Basecamp erreichen kann. "Neuentdeckung" in Europa ist die Sierra de Gredos (Kastilien/Spanien).

Im Expeditionsbereich werden die Durchquerung des Patagonischen Inlandeises und der Marsch zum magnetischen Nordpol ebenso angeboten, wie der Broad-Peak im Karakorum, 8047 m. Effektive Trainingstage im Bike-Park Geißkopf/Bayerischer Wald konditionieren ambitionierte Mountainbiker. Neu sind die Transalp "light" vom Bodensee zum Lago Maggiore und die Sardinien-Durchquerung.

Der "Kleine Summit" hat im zweiten Jahr Selbständigkeit kräftig zugelegt: "Club 16/25", das Programm für junge Bergsteiger, setzt den Schwerpunkt breit gestreut auf Outdoor-Erlebnisse mit alpiner Kompetenz. Neu sind u. a. eine Klettersteigwoche und das MTB-Trainings-camp Hindelang.

Die zentrale Geburtstagsfeier findet vom 2.-4. November 2007 in Kempten statt. Das Bergsteigertreffen "Summit 2007" steht ganz im Zeichen des Jubiläums. Dass der DAV Summit Club 2007 nicht nur hoffnungsvoll in die Zukunft, sondern mit angemessenem Stolz auch auf eine erfolgreiche Vergangenheit schaut, wird sogar an der Ausrüs-

**Stolzes Jubiläum: 50 Jahre DAV Summit Club**  
Alles begann 1957 mit dem "Fahrtendienst"  
"Panorama" 1/07



tung deutlich: Reisegepäck der "Summit  
Line" kommt wieder auffällig grün daher:  
Summit-Retro-Look zum 50-jährigen Jubi-  
läum. ct